15. März 1898. No. 24. XI. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Neue Papilioformen aus dem Indo-malayischen Peloponnes. — Ornithoptera papuensis Wall. ab. carolus m. — Anfrage — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Neue Papilioformen aus dem Indo-malayischen Peloponnes.

Beschrieben von *H. Fruhstorfer*—Berlin.

Papilio demoleus pictus m. Herr Röber überliess mir im Vorjahre je einen Pap. demoleus sthenelinus Rothsch. aus Alor und Flores, und neuerdings kaufte ich in England ca. 70 Exemplare ♂♀ dieser Lokalform, welche auf Alor im März dieses Jahres gefangen waren.

Später empfing ich ziemlich dieselbe Anzahl von Sumba und fand, dass diese Insel eine ganz andere Lokalrace beherbergt, welche ich pictus nenne.

Die Sumba Subspecies fällt, verglichen mit sthenelinus von Alor, sofort ins Auge durch die viel hellere Unterseite aller Flügel, — wodurch sich die Sumbafalter dem demoleus malayanus Wallace nähern.

In der Zelle der Vorderflügel befindet sich wie bei sthenelinus nur ein grosser gelber eingeschnürter Fleck, welcher bei malayanus stets getheilt ist, — und ausserhalb der Zelle der Hinterflügel erscheint wie bei malayanus ein kleiner gelber Fleck, welcher in sthenelinus von Alor und Flores fehlt.

Die Unterseite der Vorderflügel von pictus stimmt mit malayanus überein, ist heller als bei sthenelinus, und ist die schwarze Grundfarbe mehr reducirt, wodurch die gelben Flecke grösser erscheinen.

Auf den Hinterflügeln ist das Costalauge bei pictus vorherrschend roth ausgefüllt, — während es bei malayanus vorwiegend blau erscheint, und es ist rundlicher und schmäler schwarz umrandet als in sthenelinus.

Das schwarze Basalband verläuft bei pictus fast geradlinig und parallel mit dem Abdomen, während es sowohl bei sthenelinus wie malayanus stark nach oben und basalwärts aufgebogen ist.

Das Zellende ist nur schmal roth und schwarz ausgefüllt, ebenso sind die bei sthenelinus sehr breiten schwarzen und blauen Medianfleckenstreifen hier recht schmal. Vorderflügellänge von ca. 12 ♂ 42—44 mm, von 6 ♀ 40—42 mm.

Pictus bildet somit in jeder Weise ein Verbindungsglied zwischen malayanus und sthenelinus und dürfte ganz ähnlich auch in Java vorkommen. Leider habe ich, als ich im Tenggergebirge 1890 ein Exemplar von demoleus von einem Eingeborenen empfing, keinen Werth darauf gelegt und dasselbe, in dem Glauben, dass ich späterhin noch mehr davon fangen würde, an einen meiner Correspondenten verkauft. Zu meinem Bedauern fand ich jedoch demoleus trotz meines langen Aufenthaltes nicht wieder.

Auffallend ist, dass demoleus, welcher in Indien, Malacca, Ceylon, Sumba und Alor so häufig ist, in Sumatra und Borneo überhaupt nicht vorzukommen scheint.

In Ceylon gehört demoleus (erithonius) zu den häufigsten und schönsten Zierden von nassen und etwas verunreinigten Stellen an den Flussufern, wo die Falter in kleinen Gesellschaften mit zusammengeklappten Flügeln zusammensitzen. Auch das oben erwähnte Exemplar aus Java fing mein brauner Jäger am Rande eines Baches.

Recht verschieden sind die ♀ der 3 mir in beiden Geschlechtern vorliegenden Formen:

Demoleus L. (erithonius Cr.) von Ceylon hat einen grossen ovalen rothen Analfleck auf den Hinterflügeln, welcher mit einem schwarzen Dreieck gekernt ist, über welches sich ein blaues Möndchen spannt.

Pictus m. von Sumba hat nur rothe Analflecke und einen fast gerade abgeschnittenen horizontalen blauen Strich darüber, und bei sthenelinus Rothsch. von Alor ist die rothe Makel zu einem ganz blassrothen Dreieck reducirt, über welchem, durch das schwarze Medianband getrennt und weit abgerückt, ein fast verticaler blauer Strichfleck lagert.

Pap. helenus iswaroides m. Aus Sumatra wurden mir mit einer Reihe von helenus palawanicus Stdgr. (oder besser enganius Doherty) ca. 10 Stück einer neuen Subspecies zugesandt, die mir zunächst auffielen durch die sehr breiten weissen Ciliae und Marginalflecken und die

sehr hellen und deutlichen, ungewöhnlich breit aufgetragenen Zwischenrippenflecke der Vorderflügel.

Es ist dies die am meisten von allen hisher bekannten helenus-Unterarten (mit Ausnahme vielleicht von mooreanus Rothsch. ex Ceylon) characterisirte Race, welche ich wegen der Aehnlichkeit der Vorderflügel mit P. iswara White, iswaroides m. nenne. Die Vorderflügel-Oberseite von iswaroides hat einen viel deutlicher braungrün gestreiften Aussentheil und ganz schmale, matte Duftstreifen, während sich bei helenus und enganius auf den Hinterflügeln zwischen den Rippen sehr breite Duftflecke einbetten.

Aeusserst bemerkenswerth ist ferner das Fehlen der rothen submarginalen Lunule neben dem weissen Costalfleck auf der Unterseite der Hinterflügel. Der Costalfleck und die Ciliae sind breiter weiss als bei der malayischen Form von helenus. Das anale und subanale Möndchen ist intensiver roth als bei helenus enganius Doherty.

P. palawanicus Stdgr. ging mir in der letzten Zeit direct von der Insel Palawan zu und finde ich, dass der Costalfleck bei dieser Form breiter als bei helenus von Malacca, Sumatra, Borneo, Java, Nias, Lombock und Flores ist, so dass die weisse discale Binde der Hinterflügel einen compacteren, gleichförmigeren Eindruck macht als bei den übrigen Lokalformen; dagegen ist diese Binde auf der Unterseite nur halb so breit als oben.

Weil nun Doherty eine Lokalform von Engano enganius genannt hat, und nach Rothschild diese Inselform nicht von der malayischen helenus-Form abzutrennen ist, muss enganius an Stelle von palawanicus Stdgr. treten welche Bezeichnung nur der Palawan-Race zukommt.

Die Typen von iswaroides wurden in den Battakbergen gefangen und scheinen zusammen mit P. helenus enganius Doherty und P. iswara White zu fliegen, so dassSumatra einen erstaunlichen Reichthum an Pap. helenus Verwandten aufweist.

Papilio sarpedon rufofervidus m. Rothschild beschrieb als ruficinctus die Niasform von eurypilus, welche sich durch das breite intensivere Roth auf der Unterseite der Hinterflügel von allen anderen Inselformen auszeichnet.

Vor kurzem wurde mir eine Anzahl P. sarpedon aus Nias übergeben, welche ebenso durch das leuchtende und breite Roth der Hinterflügel-Medianflecken auffallen, und die ich als sarpedon rufofervidus bezeichne

Sonst hat sarpedon rufofervidus die meiste Aehnlichkeit mit sarpedon L. von Sumatra, aber etwas breitere grüne Submarginalmonde auf den Hinterflügeln, welche er mit der Javaform gemeinsam hat. Von Java teredon ist rufofervidus etwas abweichend durch die schmälere und matter grüne Medianbinde der Hinterflügel.

Ornithoptera amphrysus niasicus m. nov. subspecies.

Durch den breiten schwarzen Aussensaum der Hinterflügel typischen amphrysus Cr. von Java ähnlich, aber wegen dem nur schwach gelb beschuppten cellularen Theil der Vorderflügel dem amphrysus flavicollis Druce und amphrysus ruficollis Butl. näherstehend.

Die gelbe Beschuppung ist bei niasicus aber nicht entfernt so intensiv wie bei den vielen flavi- und ruficollis, welche mir von Sumatra und Borneo vorliegen.

Niasicus ♀ hat auf den Vorderflügeln die meiste Aehnlickeit mit flavicollis ♀ von Sumatra, aber schmälere, spitzer und schärfer harpunenartig geformte Submarginal-Pfeilflecken der Hinterflügel, welche viel dichter zusammengedrängt stehen und an den Stielen nur von ganz obsoleten Dreiecken gesäumt sind, welche in der Sumatraform breit und deutlich angelegt sind und nach oben und unten auseinanderfliessen.

Die Oberseite des Abdomens ist etwas dunkler als bei flavicollis und die gelbe Parthie der Hinterflügel jenseits der Zelle bis zum Innensaum röthlich angehaucht.

Beschreibung nach einem ♂ und 3 ♀ von der Insel Nias. ♂ Vorderflügellänge 80 mm, ♀♀ 84—101 mm.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet darauf hinzuweisen, dass Sumatra und Borneo eine amphrysus-Form gemeinsam haben, für welche der Name flavicollis Druce beibehalten werden muss. Malacca dagegen hat eine auffallende scharf verschiedene Subspecies, welche Butler mit vollem Recht abgetrennt und Distant trefflich abgebildet hat. Ich besitze leider nur 2 ♀♀, eines aus Perak, ein zweites aus Johore, welche bedeutend kleiner sind als alle ♀♀ der grossen Serien, die ich von flavicollis aus Sumatra, Nord- und Süd-Borneo vor mir habe. Diese Chersones ♀♀ sehen fast aus wie helenus ♀♀ aus Java. Die Submarginalpfeile sind kurz, rundlich, sehr bauchig und stehen (was bei flavicollis nie vorkommt zuweilen isolirt, d. h. abseits vom Marginalsaum (vide Distant, Taf. XXVII A. Fig. 1).

Ornithoptera papuensis Wall. ab. carolus m.

Vor ca. 10 Tagen fand ich unter 12 gewöhnlichen ♂♀ von Ornith. oblongomaculatus papuensis in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft ein aberratives ♀, welches sich durch ausgedehnte weisse Bestäubung in der apicalen und submarginalen Region der Vdfl. auszeichnet.

Auf der Oberseite ist die Bestäubung weisslichgrau und verbreitet sich von der Abzweigung der Subcostaläste nach dem Aussenrande und zieht dann allmählich schmäler werdend bis in den Analwinkel. Die Unterseite der Vdflgl. ist gleichmässiger gelblich weiss und noch ausgedehnter bestäubt. Auch die Htfl. weichen von normalen Stücken durch ihre fahlere, an die Unterseite von criton ♀ und typischen oblongomaculatus L. ♂ erinnernde Färbung ab. Ausserdem ist das mir vorliegende ♀ ausgezeichnet durch das Auftreten graugrüner Schuppen, welche den schwarzen Marginalsaum im Analtheile der Hinterflügel ganz zersetzen und auch die Sm. Punktreihe umrahmen, wie dies auch bei oblongomaculatus helena L. aus Java ♂ und ♀ öfter vorkommt.

Heute nun zeigte mir Herr Ribbe ein ♂, welches sich ganz ähnlich verhält, — nur oberseits etwas weniger breit weiss bezogen erscheint, dagegen auf der Unterseite der Vorderflügel von S. C. an bis zur 3. Mediane ganz hell weissgrau beschuppt ist, so dass dieses ♂ gewissermassen an andromache Stdgr. ♂ vom Kinabalu (Nord-Borneo) erinnert, nur dass auf dem Neu-Guinea ♂ sich die weisse Färbung bis zu den Ciliae ausdehnt. Der schwarze Marginalsaum der Hinterflügel ist gleichfalls, wenn auch nur leicht, graugrün bestäubt.

Auf der Oberseite der Hinterflügel ist der gelbe Zapfen zwischen U R unb M 1 etwas weiter ausgezogen

und das Gelb ist etwas heller als in normalen papuensis ♂♂. Auch scheint die goldgelbe Zone vom schwarzen Aussenrand etwas schärfer eingeschnitten zu sein.

Herr Ribbe überliess mir das ♂ dieser schönen Aberration zur Beschreibung, und verwende ich seinen Vornamen zur Taufe und benenne dieselbe »carolus«.

Das im Besitz des Herrn Ribbe befindliche ♂ stammt aus der Astrolabe Bai — das ♀ in meiner Sammlung von Stefansort Deutsch-Neu-Guinea.

Eine ziemlich übereinstimmende Aberration von O. helena L. ♂ besitze ich auch aus Java.

Bei diesem (westjavanischen) Exemplar ist ausserdem noch der ganze Marginalsaum der Hinterflügelunterseite rein weiss bezogen, so dass von der normalen schwarzen Färbung nur eine ganz dünne Linie freibleibt.

H. Fruhstorfer, Berlin.

Anfrage.

Existirt ein Lesezirkel für entomol. Zeitschriften oder giebt es Buchhandlungen, welche entomol. Werke leihweise ausgeben ?

Gefällige Mittheilungen an die Expedition der Entomol. Zeitschrift erbeten.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Januar 1898 ab:

No. 2372. Herr Jan. Jul. Drobny, Redakteur, Jicin, Böhmen.

Briefkasten.

Herrn **R.** in **F.** Ueber das betreffende Mitglied in B. sind schon wiederholt hier Klagen eingelaufen. Die Art und Weise, wie dieser Herr die Tauschgeschäfte zu erledigen scheint, kann keine Billigung finden.

Ich stelle anheim, mir s. Z. für die nächste Generalversammlung motivirte Beschwerden zuzustellen, ich werde dann die Angelegenheit zur Sprache bringen und einen Beschluss herbeiführen.

R.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“

müssen spätestens am 11ten und 27sten, bezw. bei Monaten mit 31 Tagen am 28sten, für den **»Anzeiger«** am 8ten bezw. 22sten eines jeden Monats früh 7 Uhr **mir** vorliegen.

Undeutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Aenderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen.

H. Redlich.

An die rechtzeitige Einsendung der Beiträge wird erinnert — bis 15. April!!! Sperrung des Vereins-Organes sonst unausbleiblich!

Die Versendungsstreifen für die Entom. Zeitschrift müssen neu gedruckt werden.

Es wird deshalb dringend gebeten, alle Veränderungen in der Adresse — soweit solche schon geschehen oder in Kürze in Aussicht stehen, **gefälligst umgehend hierher mittheilen zu wollen.**

Die Expedition.
H. Redlich.

Vereinslager.

Die **neueste Preisliste No. 41** von **Dr. Standinger** sowie die **Etiquetten-Liste für Europ. Schmetterlinge,** (Vollständiges Verzeichniss der Macrolepidopteren nach Dr. O. Standinger), sind gegen Einsendung von 1 M. 5 Pf. für das Stück franco vom Vereinslager erhältlich.

C. sponsa Eier,
das Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.

Import. Cal. prometheа Puppen
kerngesund und kräftig, pro Stck. 20 Pf.
Rudolph Lassmann, Halle S.

Im Tausch suche folgende Puppen:
Not. tritophus, trepida, torva, chaonia, querna, argentina.
Herm. Jäckel, Neugersdorf i. S., Bürgerweg 213.

Pleretes matronula Raupen,
zweijährig, spinnreif Stck. 2,50 M. Porto und Packung 20 Pf.
C. Irrgang, Potsdam, Mauerstr. 23.

Hypera libanotidis
Stck. 40 Pf., 10 Stck. 3,80 M. und franco. 50 Stck. 18 M. event. im Tausch zum vollen Preise giebt ab
E. R. Naumann, Mittelbach b. Grüna.

Coleopteren
abzugeben in grösserer Anzahl in baar mit 50—60% Rabatt, eventl. im Tausch Liste steht zu Diensten.
E. R. Naumann, Mittelbach.

Sat. pavonia Puppen
pro Dtzd. 70 Pf. Porto pp. 25 Pf. Auch Tausch gegen Puppen von Pap. podalirius, 20 pavonia gegen 12 podalirius.
L. Kaul, Frankenthal (Pfalz), Wormserstrasse.

Eier von C. sponsa Dtzd. 20 Pf. Puppen von D. cucubali Dtzd. 50 Pf. Raupen von Lim. populi in Wintergespinsten an Zweigen, Dtzd. 2 M. Porto 10 bez. 20 Pf.
H. Kohlenberg, Braunschweig, Goslarschestrasse.

Tausch!
Gegen bessere Carabiden gebe aus allen Familien deutsche Coleopteren; darunter viele prächtige und seltene — bestimmt und unbestimmt. Mache auch kleinere Tauschgeschäfte.
G. Koval, Schöneberg b. Berlin, Merseburgerstr. 2 II.